

V0530/23

Sondernutzung Tische und Stühle;

Außenbestuhlung District 5, Donaustraße 3

Außenbestuhlung Tagtraum, Paradeplatz 3

Außenbestuhlung La Locanda, Kanalstraße 2

Außenbestuhlung Qdex Lounge, Harderstraße 7

Außenbestuhlung Hoigarten, Theresienstraße 8

Außenbestuhlung Weissbräuhaus, Dollstraße 3

Außenbestuhlung Neue Welt, Griesbadgasse 7

(Referent: Herr Hoffmann)

Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit vom 27.06.2023

Auf Anfrage von Stadträtin Fuchs teilt Herr Dormeier mit, dass das Tiefbauamt die Harderstraße im nächsten Jahr umgestalte und danach Qdex die Außengastronomie im Jahr 2025 wieder in der Harderstraße aufnehmen könne. In den Jahren 2023 und 2024 weicht Qdex aufgrund der Bautätigkeit in der Harderstraße mit der Außengastronomie in die Johannesstraße aus.

Stadträtin Kürten spricht die Neue Welt an und verweist auf die unterschiedlichen Meinungen des Bezirksausschusses und der Verwaltung.

Herr Dormeier informiert, dass die roten Flächen bei der Neuen Welt genehmigt seien. Eine weitere Erweiterung auf der Westseite (lila Fläche) sei aufgrund des schmalen Gehwegs nicht möglich. Bei der weiteren Erweiterung handelt es sich um eine Zufahrt zu einer Garage. Diese Genehmigung sollte nicht als Präzedenzfall gewertet werden. Die Besonderheit daran sei, dass die Garage dem Betreiber der Neuen Welt gehört. Dieser würde seine Zufahrt opfern und somit die andere rote Stellplatzflächen, nicht mehr benötigen. Der BZA habe dies mit dieser unüblichen Lösung für gut befunden. Die Stadt habe sich aber in dieser Form nicht dafür ausgesprochen.

Herr Klein sei mit der Neuen Welt auch betraut und verweist auf seine Gespräche mit dem dortigen Gastronomen. Dieser wolle in seiner Garage einen Biergarten errichten. Insofern mache es aus seiner Sicht durchaus Sinn, die direkte Fläche davor auch gastronomisch zu bespielen. Wenn der Betreiber vor seiner Einfahrt bestuhlen dürfte, dann sei es für den Gastronomen kein Problem auf die anderen Plätze zu verzichten. Somit hätten die Anwohner zwei Parkplätze mehr.

Solche Modelle gebe es auch wo anders, so Stadtrat Mittermaier. Dabei verweist er auf das Hotel Anker, welche die Parkplätze während der Sommerzeit als Biergarten nutzen. Auch sei es was anderes, wenn die Zufahrt den Eigentümer gehöre. Insofern könne er sich diesen Weg gut vorstellen. Vor allem sollte man in der Innenstadt, sofern es machbar sei, den Gastronomen einen Schritt entgegenkommen. Stadtrat Mittermaier habe nicht den Eindruck,

dass man einen extremen Überbedarf an sehr guten Restaurants und Gaststätten in der Innenstadt habe.

Die Verwaltung könne sich der Lösung anschließen, dass die vorgeschlagene Fläche auch bespielt werde. Herr Dormeier merkt aber an, dass eine abgestufte Abstimmung nicht möglich sei. Der Ausschuss sollte hier eine Empfehlung äußern, die seitens der Stadtverwaltung mitgetragen werden könne. Der Antragssteller müsse dann seinen Antrag stellen. Wenn man den Weg vom Wirt gehe, könne er die zwei kleinen roten Flächen vorm Haus und auch die neue lila Fläche vor der Garage bespielen. Die große rote Fläche die schon einmal bespielt worden sei, würde er dann nicht bespielen. Insofern müsste die Beratung in diese Richtung eindeutig sein. Herr Dormeier weist nochmals darauf hin, dass der Wirt den Antrag so stellen müsse, dass man diese Sondernutzung aussprechen könne. Hier könne nicht optional oder abgestuft gearbeitet werden. Im Hinblick auf das Jahr 2024 müsse nochmals geprüft werden, ob man dann im Hinblick auf die jetzigen Erfahrungswerte, anders agieren müsse.

Stadtrat Schidlmeier merkt an, dass die Leute gerne draußen sitzen um ein bisschen südländischen Flair zu bekommen. Dies sei für die Gastronomie von Vorteil. Bei allen Zugeständnissen bittet wer darauf zu achten, dass die Gehwege so frei bleiben, dass man hier auch mit etwa einem Kinderwagen oder einem Rollator durchkomme.

Bis der Wirt einen neuen Antrag gestellt habe und die Beantwortung seitens der Verwaltung erfolgt, sei es Herbst. Stadträtin Fuchs bemängelt dieses lange Vorgehen und regt einen kürzeren Weg an.

Nach den Worten von Herrn Dormeier darf der Wirt die roten Flächen bereits bespielen, da diese genehmigt seien. Es handelt sich hier lediglich um die lila Fläche. Wenn sich der Ausschuss für alle vier Flächen ausspreche, dann könne sich der Wirt überlegen, welche der vier möglichen Flächen er beantragen werde.

Wenn der Ausschuss nun festlege, dass die lila Fläche benutzt werden könne, müsse der Amtsschimmel nicht mehr wiehern, so Stadtrat Wittmann. Somit könnte der Wirt sofort mit der Bestuhlung beginnen und den Antrag nachreichen.

Bei Qdex sei unter der Zustimmung des BZA eine Duldung ausgesprochen worden, so Herr Dormeier. Beim Tagtraum werde das Schachbrett ebenfalls im Rahmen einer Duldung bereits bespielt. Ähnlich sei es bei der Neuen Welt. Der Wirt müsse nicht mit der Bestuhlung warten, bis der Antrag durch sei. Aber er muss mitteilen, welche Fläche er bespielen wolle. Dann könne er diese ohne Zeitverlust mit einer Duldung bespielen. Der Antrag des Gastronomen und die Sondernutzungserlaubnis müssen aber im Hinblick auf die Abrechnung bearbeitet werden.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verweist auf die Vorberatung dieser Beschlussvorlage und merkt an, dass es sich hier um ein Geschäft der laufenden Verwaltung handelt. Dies sei in der Geschäftsordnung so vermerkt. Sie gehe aber von einer positiven Entscheidung des Oberbürgermeisters aus.

Stadtrat Mittermaier regt an, die Geschäftsordnung zu überarbeiten, weil dieses Vorgehen nicht der Zeit entspreche.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll sichert zu, diese Anregung an das Hauptamt weiterzugeben und bei der nächsten Änderung mit aufzugreifen.

Mit allen Stimmen:

Entsprechend dem Antrag befürwortet mit der Maßgabe, dass sich der Ausschuss bei der Neuen Welt vier von fünf Flächen (nicht die Flächen auf der Westseite) vorstellen könne. Ob der Wirt davon drei oder vier Beispiele entscheide dieser selbst und dies könne im Nachgang seitens des Wirts so beantragt werden.